

»Weihnachten ist die härteste Zeit«

Feldpostler verbringt die Feiertage bei der Truppe in Afghanistan

Der 52-jährige Karl-Heinz Z.* aus dem ZSP Westerland arbeitet seit Oktober für die Feldpost in Mazar-i-Sharif. Hier betreibt die Bundeswehr ihr größtes Feldlager in Nordafghanistan.

Hauptfeldwebel Z., wie ist die Lage in Mazar-i-Sharif?

Karl-Heinz Z.: Hier im Lager ganz entspannt, weil wir von Anschlägen zum Glück verschont geblieben sind. Im Umland dagegen ist es zum Teil sehr heikel. Dort gab es schon einige Vorfälle.

Wie viele Post-Kollegen arbeiten derzeit im Feldlager?

Wir sind sieben Mann hier bei der Feldpost in Mazar-i-Sharif. Ich selbst bin seit dem 22. Oktober hier und bleibe voraussichtlich bis Ende Februar.

Wie muss man sich den Alltag im Feldpostamt vorstellen?

Wir Feldpostler dürfen nicht aus dem Lager raus. Wir kümmern uns um die eingehende und abgehende Post aus dem Feldlager. Und das kann vor Weihnachten mitunter stressig sein: Zurzeit haben wir hier genauso Starkverkehr wie die Kollegen in Deutschland.

Bekommen Sie von Land und Leuten überhaupt etwas zu sehen – etwa die berühmte Blaue Moschee von Mazar?
Kaum, weil ich mich nur im Lager aufhalten darf. Vor drei Jahren war ich in Kundus im Einsatz, da hat man auch was von den Menschen gesehen. Aber jetzt ist das zu gefährlich.

Was fasziniert Sie an der Arbeit?

Man ist hier eine der wichtigsten Anlaufstellen. An den zwei Tagen pro Woche, in denen die Post eingeht, rennen uns die Soldaten die Türe ein, weil sie sehnsüchtig auf Briefe aus der Heimat warten.

Was ist das für ein Gefühl, über Weihnachten im Krisengebiet zu sein?

Es ist nicht einfach. Ich habe schon mehrere Auslandseinsätze erlebt und kann sagen: Weihnachten ist mit Abstand die härteste Zeit. Die Telefonverbindungen sind schlecht, und wenn jeder versucht zu telefonieren, kommt man nicht durch. Wenn man dann Frau und Kinder zu Hause hat, kann man schon sentimental werden.

Haben Sie wenigstens weiße Weihnachten am Hindukusch?

Hier ist es tagsüber 22 Grad, nachts dagegen nur zwei. Schnee gibt es nur auf den Berggipfeln, die wir vom Lager aus sehen können. (ma)

* Aus Sicherheitsgründen dürfen keine Namen von Bundeswehrsoldaten veröffentlicht werden.



Feiern Weihnachten am Hindukusch: Karl-Heinz Z. (l.) und die aktuelle Feldpost-Belegschaft in Mazar-i-Sharif (Ein Kollege fehlt auf dem Bild).